

s'Chilefänschter

Mitteilungsblatt | Mai - Juni 2024

Anmelden
Seniorenreise
bis 9. Mai!





«Wie im Himmel» - ein schwedischer Film und Christi Himmelfahrt»

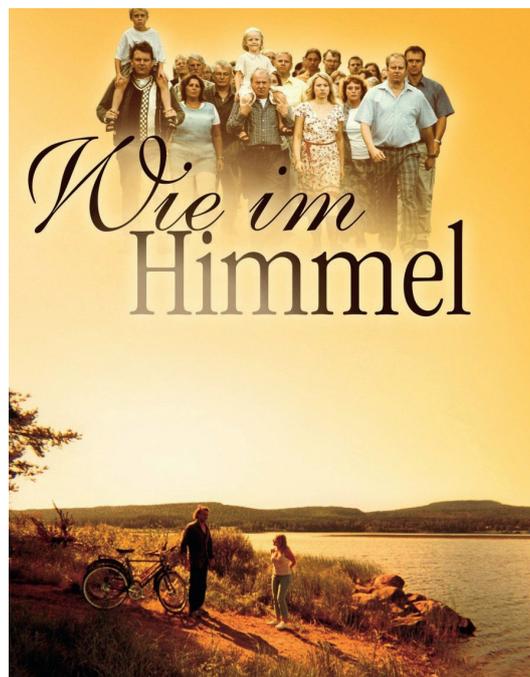
Liebe Leserin, lieber Leser

„Wie im Himmel“ – so hieß vor 20 Jahren ein bekannter Film. Vielleicht hat ihn der eine oder die andere von Ihnen gesehen. Die Geschichte, die der Film aus Schweden erzählt, ist folgende: Ein Star-Dirigent zieht sich nach einem gesundheitlichen Zusammenbruch aus dem Musikgeschäft zurück. Er zieht in das kleine abgelegene Dorf, in dem er einst aufgewachsen ist. Dort spricht es sich natürlich schnell herum, was da für eine Berühmtheit zugezogen ist. Schon bald kommt der Pfarrer mit einer Anfrage an den Star-Musiker: „Hätten Sie Lust, die Leitung des Kirchenchores zu übernehmen?“ Auf den ersten Blick eine merkwürdige Vorstellung: Ein Star, ein Ausnahmemusiker mit absolutem Gehör – und ein kleiner dörflicher Kirchenchor, in dem die meisten noch nicht mal Noten lesen können.

Aber der Dirigent nimmt an. Er lässt sich ein auf diesen Chor, wo die Geselligkeit wichtiger ist als das musikalische Ergebnis, wo immer mal jemand zu spät zur Probe kommt oder zwischendrin raus rennt, weil das Handy klingelt. Der berühmte Dirigent lässt sich darauf ein, aber gleichzeitig öffnet er den Sängerinnen und Sängern nach und nach die Tür zu einer neuen Welt. Er öffnet ihnen neue Zugänge zur Musik. Er lässt sie spüren, was musikalisch alles in ihnen schlummert. Er lässt sie ganz neue Erfahrungen machen und gibt ihnen Selbstvertrauen. Selbst ein geistig Behinderter wird mit hineingenommen und findet seinen Platz. Mit alledem reißt er die Menschen dort im Chor heraus aus ihrer dörflichen Enge und lässt sie ein ganz neues Lebensgefühl ahnen. „Wie im Himmel“ fühlen sie sich dort beim Singen.

Doch das alles geht nicht ohne Schmerzen: Es gibt Konflikte untereinander und mit der alten Chorleiterin. Eine Ehe kommt in die Krise. Folgen dieses Aufbruchs, den die Menschen dort erleben. Schließlich eskaliert das Ganze: Der Pfarrer, verunsichert in seiner kleinkarierten Weltsicht und eifersüchtig auf den Dirigenten, betreibt dessen Kündigung.

Doch der Chor ist längst nicht mehr aufzuhalten. Am Ende reist er zu einem internationalen Chorwettbewerb. Dort die bewegende Schlusszene: Während der Chor oben auf der Bühne auf seinen Chorleiter wartet, erleidet dieser im Toilettenraum der Konzerthalle einen Herzinfarkt und stirbt. Und der Chor? Er singt ohne seinen Leiter. Er reißt das Publikum mit – und gewinnt. „Wie im Himmel“.



„Wie im Himmel“ – stelle ich mir vor – haben sich auch die Jünger damals gefühlt mit Jesus. Wenn man es recht bedenkt, gibt es da überraschende Parallelen zum Film: Da kommt dieser Jesus, von dem alle Welt erzählt. Er kommt in die enge Welt der Dörfer dort am See Genezareth. Er spricht Menschen an und ruft sie in seine Nachfolge. Einfache Leute, Fischer und Handwerker, die nie gedacht hätten, dass das Leben für sie noch mehr bereithält als ihren Alltag. „Kleine Leute“, die nie gedacht hätten, dass gerade sie etwas bewegen könnten. Sie spricht Jesus an, macht sie zu seinen Jüngern. Er öffnet ihnen die Tür zu einem neuen Glauben, zu einer neuen Gotteserfahrung. Er pflanzt in sie hinein die Vision von einem anderen

Leben in Gottes Nähe. Jesus teilt sein Leben mit diesen Menschen. Und sie merken: Er traut ihnen etwas zu. Es ist ein ungeheurer Aufbruch, ein ganz neues Glaubens- und Lebensgefühl. Sie spüren, wie nahe ihnen Gott ist in diesem Jesus. Als wäre er mitten unter ihnen! Es ist tatsächlich „wie im Himmel“!

Auch hier geht es nicht ohne Konflikte ab. Die Jünger ziehen sich aus ihren Familien heraus. Sie ernten Unverständnis und Anfeindungen ... Wer aufbricht, muss auch manches zurücklassen, so erfahren sie.

Glaube ist ein Abenteuer; er fordert auch etwas! Auch hier – viel dramatischer allerdings – spitzt sich der Konflikt schließlich zu: Jesus wird verhaftet, er wird verurteilt und gekreuzigt. Doch auch hier ist es so: Was entstanden ist, dieser Aufbruch, das lässt sich nicht aufhalten. Jesus ist nicht totzukriegen, und die Bewegung, die um ihn herum entstanden ist, die ist es auch nicht.

Und schließlich am Ende wie im Film so auch hier (wenn auch ganz anders) der Abschied: Jesus verlässt seine

Jünger. Er kehrt zurück zu Gott, seinem Vater. Doch wir wissen: Es wird weitergehen. Sie werden seine Sache weitertragen auch ohne ihn. Was er begonnen hat, wird lebendig bleiben. Es wird bleiben „wie im Himmel“.

Aufbruch – davon erzählen der Film und die Evangelien je auf ihre Weise. Wie Menschen herausgerissen werden aus ihrer Enge. Wie sie spüren, dass es noch mehr gibt. Wie sie ein neues, ein anderes, erfülltes Leben ahnen. Für eine kurze Zeit kommen Himmel und Erde zueinander. Es ist „wie im Himmel“ – und das nicht kitschig, sondern ganz real.

So erleben es die Sängerinnen und Sänger im Film. Und so haben es – viel umfassender noch – die Menschen erlebt, die Jesus damals begegnet sind. Menschen, deren Leben beschädigt war, hat er geheilt. Menschen, für die alles gelaufen zu sein schien, hat er einen neuen Anfang finden lassen. Menschen, die im Schatten standen, unbeachtet oder von den anderen gemieden, hat er in die Mitte gestellt. Menschen, für die Gott nur noch ein starres Gesetz war, hat er Gottes menschliches Gesicht sehen lassen. „Wie im Himmel“, so könnte es immer wieder heissen in den Geschichten, die uns von Jesus erzählt werden.

Und wir? „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel?“ - so hören es die Jünger in der Himmelfahrtsgeschichte.

Und wir erkennen: Himmelfahrt ist nicht die Aufforderung nach oben zu gucken, in den Himmel, in die Ferne. Sondern es ist die Aufforderung, auf dieses Stück Himmel zu gucken, das Jesus zu uns auf die Erde geholt hat, wo es war „wie im Himmel“.

Die Aufforderung, uns zu erinnern an diesen Jesus und uns von ihm anstiften zu lassen, in Bewegung bringen zu lassen. Denn ich denke, was die Menschen damals mit Jesus erlebt haben, das ist nicht nur ferne Vergangenheit. Sondern davon kann auch heute noch etwas weiterwirken, wenn wir anfangen, diesem Jesus zu glauben und uns auf ihn einzulassen.

„Wie im Himmel“ – nicht ein überschwängliches Glücksgefühl meint das, sondern dies: dass es noch mehr gibt als unser kleines enges Leben, dass uns noch mehr zugetraut ist. Die Menschen um Jesus herum haben das erlebt. Das Himmelfahrtfest erinnert uns daran. Es lässt hoffen, dass dieses „wie im Himmel“ weder ferne Vergangenheit noch ferner Traum ist, sondern, dass es Wirklichkeit ist, auch hier und heute. So wahr Jesus lebendig ist!

In diesem Sinne: Frohes Christi Himmelfahrtfest!
Ihre Pfrn. Nadine Hassler Bütschi

Sabbatical Pfarrerin

«Ich bin dann mal weg...»

In der Tora (die 5 Bücher Mose) wird erklärt, dass der Sabbat ein Zeichen des Bundes Gottes mit Israel ist. Da Gott das Ziel hatte, dass Menschen und Tiere mal zur Ruhe kommen sollten, um neue Kräfte zu tanken, ist der Sabbat der Tag in der Woche an dem jeder die Ruhe genießen sollte und Zeit für Gott, Gebet und Familie – und für sich – geschenkt bekommt.

Da Gott seine Schöpfung ganzheitlich sieht, bekommt auch das Ackerland seinen Sabbat, respektive ein Sabbatjahr nachdem es während 6 Jahren Frucht getragen hat, soll es im siebten Jahr brach liegen.

Aus diesem Sabbatjahr wurde für die Menschen das Sabbatical als Prävention gegen ein Burnout und für die psychische Gesundheit.

In der Kirche dürfen Pfarrpersonen dieses Sabbatical nach 8 Dienstjahren in Anspruch nehmen. Sei es als Langzeitweiterbildung während 14 Wochen oder während 7 Wochen. Dies ist auch ein Ausgleich gegenüber der Tatsache, dass geleistete Überzeit weder vergütet noch kompensiert werden kann. (So hatte ich zum Beispiel im letzten Jahr 74 Tage Überzeit geleistet.)

Juni und Juli abwesend

In diesem Jahr darf ich ein Sabbatical machen. Damit es mit unserem kirchlichen Leben gut zu vereinbaren ist, habe ich mich entschieden, die kurze Variante zu wählen und das Sabbatical vor die Sommerferien zu legen. Darum werde ich im Juni und Juli abwesend sein.

In dieser Zeit übernimmt Pfr. Beat Wirth die Amtswochen und Gottesdienste.

Ich bin dankbar, mal richtig durchatmen zu können, und freue mich, im August mit neuen Kräften wieder meine Arbeit übernehmen zu können.





Gottesdienste / Anlässe

Sonntag, 5. Mai um 9.30 Uhr
«Sorry – wo ist mein Platz?»
Begrüßungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden



Ende April haben Nicola, Jacqueline, Jessica, Maila, Seraina, Svenja und Zoe mit dem Konfirmationsunterricht begonnen. Für sie beginnt damit ein spannendes Jahr in dem sie sich intensiv mit der Frage nach Gott, dem Glauben und ihrem Platz im Leben auseinandersetzen können.

Diesen Start wollen wir auch mit einem Gottesdienst feiern, bei dem sich die Jugendlichen der Kirchgemeinde vorstellen.

Als betende Gemeinde ist es auch sehr schön, wenn wir diese jungen Menschen im Gebet durch dieses Jahr begleiten dürfen. Dazu gibt es extra Gebetskarten in diesem Gottesdienst.

Donnerstag, 9. Mai um 9.30 Uhr
Kanzeltausch an Christi Himmelfahrt

In unserem Bemühen regional etwas enger mit den anderen Kirchgemeinden zusammen zu arbeiten, wird am Aufahrtsgottesdienst **Pfrn. Dörte Gebhard** aus Schöffland den Gottesdienst in Rued feiern, während Pfrn. Nadine Hassler Bütschi nach Schöffland gehen wird.

Das Flötenensemble "I flauti di Ruoda" wird den Gottesdienst umrahmen.

Muttertag, 12. Mai 2024 um 9.30 Uhr
Gottesdienst mit der Musikgesellschaft Schmiedrued

Traditionell ist der zweite Sonntag im Mai der Muttertag.

Aus diesem Anlass sind alle Mütter, Grossmütter und mütterliche Personen herzlich eingeladen, denn sie sollen dann besonders unter den Segen von Gott gestellt werden. Ihre Liebe und Fürsorge ist ein Geschenk nicht nur für Kinder und Enkel, sondern für uns alle, denn dadurch zeigen sie uns auch, wie Gott zu den Menschen ist: liebevoll, geduldig, konsequent, barmherzig - einfach wichtig und bereichernd für unser Leben.

Musikalisch wird uns die Musikgesellschaft Schmiedrued durch den Gottesdienst begleiten. Wir freuen uns schon jetzt darauf!



Sonntag Trinitatis, 26. Mai um 9.30 Uhr
Gottesdienst mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden aus dem Jahr 1956

Seit vielen Jahren organisiert Werner Hofmann (aufgewachsen im Aufbruch, Schlossrued) das Klassentreffen der Konfirmandinnen und Konfirmanden, die im Jahr 1956 von Pfr. Lieb konfirmiert wurden.



68 Jahre ist das nun her – die jungen Menschen von damals sind mittlerweile ältere Damen und Herren. Zum Teil weilen sie auch nicht mehr unter uns. Das letzte Treffen war im 2015 – höchste Zeit also, alle wieder einzuladen zum Gottesdienst und anschliessendem Mittagessen.

Der Gottesdienst wird musikalisch vom Jodlerchor Kölliken begleitet.

Sonntag, 2. Juni um 10.00 Uhr
Chilefescht bei der Brötli-Stelle im Brünnelichrüz

Wir feiern den Abschluss des Schuljahres 2023/2024 mit einem tollen Fest! Um 10.00 Uhr beginnt der Gottesdienst in der grünen Waldkathedrale gestaltet mit den Kindern des PH2 Religionsunterrichtes.

Musikalisch begleitet das Flötenensemble den Waldgottesdienst.

Anschliessend wird gemeinsam zu Mittag gegessen. Würste, Brot und Getränke stehen zur Verfügung. Wir freuen uns auf eine Teilete mit Salaten und Desserts.

Die Kinder können im Wald spielen und die Erwachsenen gemütlich zusammen verweilen.



Schlechtwetterprogramm

Bei schlechtem Wetter findet das Chilefescht in der Kirche statt, das Mittagessen im Saal.

Auskunft bei unsicherer Wetterlage gibt am Samstag der Telefonbeantworter des Pfarrhauses 062 721 43 44.



Aus der Kirchenpflege



Sigristen-Pool – aus 1 mach 5!

Ohne einen tüchtigen Sigrist oder eine tüchtige Sigristin, der/die die Fäden im Hintergrund zusammenhält, würde bei jedem Gottesdienst ein wichtiges Puzzle-Teil fehlen: Die Kirche wäre nicht gelüftet und geheizt, die Glocken würden stumm bleiben und die Pfarrerin auch, weil die Lautsprecheranlage nicht im Dienst wäre.

Darum sind wir überglücklich, dass wir ein Team zusammenstellen konnten, das miteinander diese wichtige Aufgabe übernimmt.

Ueli Götschmann und **Ueli Lüthi** wurden ergänzt durch **Ernst Hofmann**, **Wolfgang Dätwyler** und **Melina Hunziker** (nicht auf dem Bild).

In einem Amtswochensystem sind die Einsätze aufgeteilt worden. Wer Freude hätte in diesem Pool mitzumachen, ist herzlich willkommen und darf sich gerne melden.

Reinigung

Parallel zum Sigristen-Team, das vor allem für die Gottesdienste zuständig ist, haben wir neu mit **Andrea Rüetschi** eine zuverlässige Reinigungskraft gefunden, die sich darum kümmert, dass Kirche und Kirchgemeindehaus immer sauber und einladend sind.



Wir heissen alle neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen im Team und freuen uns, dass sie diesen Dienst für unsere Kirchgemeinde übernommen haben.

Blumenschmuck im Gottesdienst

Während vielen Jahren hat uns Therese Götschmann mit prächtigen Blumenarrangements in der Kirche verwöhnt. Nun möchte auch sie kürzer treten. Konkret wird sie sich nur noch um die Blumen kümmern, wenn ihr Mann den Sigristendienst erfüllt.

Darum suchen wir nun Blumenfrauen und Blumenmänner, die Freude daran hätten, die Kirche jeweils für den Sonntag zu dekorieren.

Auch hier sind der Phantasie und Kreativität keine Grenzen gesetzt: von Gesteck, über einen Blumenstrauss, bis hin zu einer Topfpflanze oder sogar künstlichen Blumen im Winter ist alles möglich.

Allfällige Auslagen werden natürlich zurückerstattet - nebst einer Pauschale von CHF 35 für die Arbeit. Ähnlich wie beim Kaffee de Luxe, gibt es im Kirchgemeindegasaal eine Liste, in der man sich eintragen kann. Bei Interesse kann man sich aber auch im Sekretariat melden.

Wahl in die Kirchenpflege

Liebe Kirchgemeinde

Gerne stelle ich mich kurz vor:

Ich bin Melina Hunziker, 26 Jahre alt und wohne auf einem Bauernhof in Schlossrued.

Beruflich bin ich als Teamleiterin in einer Schokoladenfabrik tätig.

Nach meinem Schoggi-Job, verbringe ich mehrmals wöchentlich die Abende als Leiterin und aktive Turnerin in der Turnhalle, beim STV Schlossrued.

Ausserdem verbringe ich sehr gerne die Zeit draussen. Sei es im eigenen Garten, bei Spaziergängen mit meinem Hund oder beim Sport.



Da ich hier im schönen Ruedertal aufgewachsen bin, war ich schon immer mit unserer Talkirche verbunden. Als Kind besuchte ich die Sonntagsschule, das Fiire mit de Chliine und natürlich die Kinderwoche in den Frühlingsferien. Heute nehme ich gerne am Gottesdienst teil, am liebsten in Begleitung meiner Grosseltern.

Ich freue mich auf die verschiedenen tollen Aufgaben, welche ich in unserer Kirchgemeinde übernehmen darf und auf schöne Begegnungen.

Herzliche Grüsse, Melina

Wahlvorschlag

Die Kirchenpflege freut sich über diese Kandidatur und schlägt Ihnen an der Kirchgemeindeversammlung am 16. Juni 2024 zur Wahl in die Kirchenpflege vor:

Melina Hunziker, Jg. 1997, ledig,
Benkel 88, Schlossrued

Kandidaturen für den noch vakanten 5. Sitz nimmt die Kirchenpflege gerne entgegen.

Freiwilligenarbeit

Schenken Sie uns Ihr Schreibtalent und /oder Ihr gutes Auge

Werden Sie Berichterstatter/in !

Wir suchen Interessierte, die gerne nach einem Anlass unserer Kirchgemeinde einen Rückblick verfassen, den wir den Zeitungen als Eingesandtes zur Verfügung stellen oder im Chilefänschter und auf der Webseite verwenden können.

Fotografieren Sie gerne?

Vielleicht mögen Sie den Bericht auch gleich mit guten Fotos ergänzen?

Dann suchen wir Sie.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme mit unserer Pfrn. Nadine Hassler Bütschi.

Offene Stelle

Unsere Sekretärin ist Grossmutter geworden - wir gratulieren herzlich zum freudigen Ereignis. Aus diesem Grund möchte sie aber auf den Herbst 2024 ihr Pensum reduzieren.

Deshalb suchen wir **per 1. September 2024 oder nach Vereinbarung eine/n**

Sekretär/in 20 - 35 %

Ihre Aufgabenbereiche

- Führung Sekretariat
- Betreuung der Mitgliederdatenbank (KiKartei)
- Mitgestaltung von Gemeindepublikationen aller Art
- Betreuung der Webseite

Ihr Profil

- Kaufmännische Grundausbildung
- Kenntnisse der MS Office-Anwendungen
- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Offenheit Neues zu lernen und sich weiterzubilden
- Freundliche, ehrliche und belastbare Persönlichkeit mit Freude an der Mitarbeit im kirchlichen Umfeld
- Sie sind Mitglied einer Landeskirche

Wir bieten

- Verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und selbständige Tätigkeit
- Zeitgemässe Entlohnung gemäss Richtlinien der Ref. Landeskirche Aargau
- Flexible Arbeitszeiteinteilung

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bei Fragen gibt Ihnen Susanne Bircher (aktuelle Stelleninhaberin Sekretariat) gerne Auskunft unter: Telefon 062 721 40 46 (Di-Nachmittag / Do) oder sekretariat@kircherued.ch

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung **bis Ende Mai** an: Ref. Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, sekretariat@kircherued.ch.



Agenda Mai 2024

Do	02.05.	19.30	Friedensgebet im Gebetskeller
Sa	04.05.	9.00	Blockunterricht 6. Klasse
So	05.05.	9.30	Gottesdienst mit Begrüssung der neuen Konfirmanden mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi anschliessend Chile-Kafi deluxe <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	07.05.	19.30	Bibellese-Kreis
Mi	08.05.	14.00	Muttertags-Basteln Anmeldung bis spätestens 4. Mai !
Do	09.05.	9.30	Auffahrts-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Dörte Gebhard (Kanzeltausch) Musik: Flötenensemble "I flauti di Ruoda" <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
So	12.05.	9.30	Gottesdienst am Muttertag mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Musikgesellschaft Schmiedrued <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	14.05.	g.Tag	Seniorenreise auf den Stoos Anmeldung bis spätestens 9. Mai !
Do	16.05.	19.30	Friedensgebet im Gebetskeller
So	19.05.	9.30	Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	21.05.	19.30	Bibellese-Kreis
Mi	22.05.	8.30	Mothers in Prayer
		19.30	Elternabend für Konf'Eltern
Sa	25.05.	10.00	Eltern-Info Anlass PH2 und PH3
		18.00	Jugendkirche - Spiele, Rätsel, Escape game
So	26.05.	9.30	Gottesdienst mit den Konfirmierten 1956 mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi Musik: Jodlerchor Kölliken <i>Live ausgestrahlt auf www.kircherued.ch</i>
Di	28.05.	19.30	Bibellese-Kreis
Mi	29.05.	14.00	Gschichte-Chischte
		19.30	Friedensgebet im Gebetskeller
Do	30.05.	9.00	Zmörgele und Weiterbildung

Impressum

Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinde Rued, Hauptstrasse 65, 5044 Schlossrued, 062 721 40 46, sekretariat@kircherued.ch, www.kircherued.ch

Öffnungszeiten Sekretariat Dienstag 14.00 – 17.30 Uhr / Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr

Kontakt Pfarramt und kirchlicher Unterricht

Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Kirchweg 153, 5044 Schlossrued, 062 721 43 44, n.hasslerbuetschi@kircherued.ch

Agenda Juni 2024

Sa	01.06.	10.00 - 17.00	Kirche Kunterbunt für PH2 - 3. - 5. Primarstufe
So	02.06.	10.00	Wald-Gottesdienst zum Schulabschluss beim Brünnelichrüz mit Pfrn. Nadine Hassler Bütschi und den Religions-Schülern Musik: Flötenensemble "I flauti di Ruoda" anschliessend Bräteln mit Teilete <i>Bei schlechtem Wetter in der Kirche und Mittagessen im Saal.</i>
Sa	08.06.	16.00	Jugendkirche - Teilnahme Kubb-Turnier in Muhen
So	09.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth anschliessend Chile-Kafi deluxe
Di	11.06.	14.00	Seniorennachmittag
Mi	12.06.	8.30	Mothers in Prayer
Do	13.06.	19.30	Friedensgebet im Gebetskeller
Sa	15.06.	9.30	Fiire mit de Chliine
So	16.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth anschliessend Kirchgemeinde-Versammlung
So	23.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth
Do	27.06.	9.00	Zmörgele
		19.30	Friedensgebet im Gebetskeller
So	30.06.	9.30	Gottesdienst mit Pfr. Beat Wirth

Amtswochen 3. Juni - 4. August 2024

In dieser Zeit übernimmt **Pfr. Beat Wirth (Telefon 062 824 38 86)**

die Amtswochen für Abdankungen und Seelsorge.

Wir freuen uns sehr, dass er kommen kann, und wünschen ihm Gottes Segen für seinen Dienst!



Seniorenkirche

Senioren-Reise auf den Stoos

Dienstag, 14. Mai
ganzer Tag



Nach einer Fahrt über Land erreichen wir die Talstation der Stoosbahn. Mit der neuen Standseilbahn geht es auf den Stoos, wo wir einen schönen Tag verbringen.

Abfahrt 8.30 Uhr ab Klack an allen Posthaltestellen talaufwärts

Kosten CHF 40 inkl. Essen und Bahn, ohne Getränke

Anmeldung bis spätestens 9. Mai bei Heinz Maurer (062 726 21 66) (wegen Billetbestellung !)

Seniorenachmittage 60+

Am **Dienstag, 14. Mai** sind wir den ganzen Tag unterwegs und geniessen die schöne Landschaft der Schweiz und erklimmen den Stoos.

Siehe Artikel bezüglich der Anmeldung.

Dienstag, 11. Juni um 14.00 Uhr
"momou das git's" - **Allerlei Mögliches und Unmögliches**

Ein vergnüglicher Nachmittag mit Marlise und Fritz Bär

Das Ehepaar Bär lädt zu einem gemütlichen Nachmittag mit Musik und Geschichten ein.

Ein feines Zvieri und gute Gespräche runden den Nachmittag ab.

Alle sind herzlich willkommen!

Erwachsenenkirche

Zmörgele in der Gemeinschaft

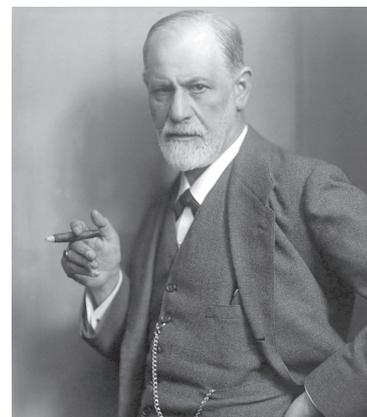
Ein gemütliches Frühstück mit anschliessendem Vortrag über eine spannende Person der Weltgeschichte.

Das Zmörgele beginnt jeweils um 9.00 Uhr.

Donnerstag, 30. Mai – Sigmund Freud

«Ich und Über-Ich», «Ambivalenz», oder «Ödipuskomplex» - diese Begriffe sind fest in unserem Sprachgebrauch verankert, und wer sie benutzt, spricht, bewusst oder unbewusst, die Sprache Sigmund Freuds.

Doch wer war dieser Hirnforscher und Neurologe, der unsere seelische Welt so stark prägte? Dies wollen wir zusammen herausfinden!

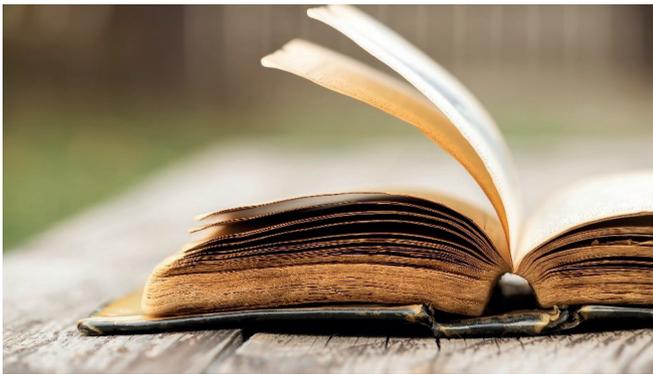


Donnerstag, 27. Juni

Im Juni gibt es keinen Vortrag.

Dennoch kann man gemütlich zusammen zmörgele. Therese Götschmann und Edith Wirz freuen sich auf viele Gäste!





Bibellesekreis – von der Genesis bis zur Apokalypse

Eine begleitete Bibellektüre mit viel Hintergrundinformationen.

Unsere nächsten Termine:

Dienstag, 7. Mai	1. Korinther 11-16
Dienstag, 21. Mai	2. Korinther 1-7
Dienstag, 28. Mai	2. Korinther 8-13

jeweils um 19.30 – 21.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Im Gebet



Friedensgebet – füreinander einstehen, gemeinsam beten

„Und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“
(Lukas 1,79)

Wir treffen uns zum gemeinsamen Gebet mit einer fixen Liturgie. Weil beten, hoffen auf eine bessere Welt ist. Wir treffen uns jeweils **um 19.30 Uhr im Gebetskeller**.

Donnerstag, 2. Mai
Donnerstag, 16. Mai
Mittwoch, 29. Mai
Donnerstag, 13. Juni
Donnerstag, 27. Juni



Mothers in Prayer

Wir sind eine internationale Gebetsbewegung von Müttern, die sich regelmässig zum Gebet für ihre Kinder und deren Schulen treffen. In der Schweiz sind wir in allen Landesteilen vertreten.

Es ist unser Aufgabe...

- ... unsere Kinder durch Gebet zu unterstützen.
- ... für Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden und Schulkinder zu beten.
- ... zu beten, dass unsere Schulen nach christlichen Grundwerten geführt werden.
- ... Mütter zu unterstützen und zu ermutigen, die um ihre Kinder besonders besorgt sind.

Unsere Termine:

Mittwoch, 22. Mai 8.30 – 9.30 Uhr
Mittwoch, 12. Juni 8.30 – 9.30 Uhr



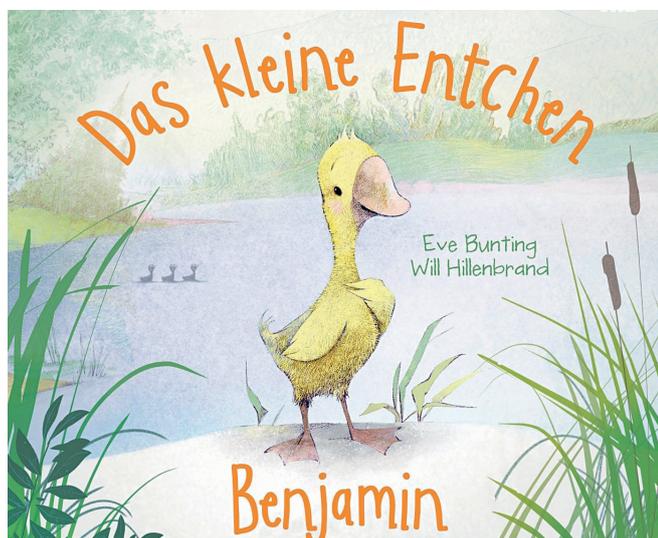
Kinderkirche

Gschichte-Chischte

Mittwoch, 29. Mai um 14.00 Uhr

Benjamin hat Angst vor dem Wasser.
Was weiter nicht schlimm ist, wäre Benjamin nicht eine Ente.

Wie er seine Angst überwindet und Mut fasst, das erzählen Euch Bettina Eichenberger und Nadine Hassler Bütschi in der letzten Gschichte-Chischte vor den Sommerferien.



Anschliessend macht die geheimnisvolle Truhe nämlich eine kreative Pause, bis sie am 28. August mit einer neuen Geschichte zurückkommt.

Die Gschichte-Chischte ist ein Angebot für alle Kinder, die gerne Geschichten hören, spielen und basteln!

Eine feines Zvieri zum dem auch die erwachsenen Personen eingeladen sind, rundet der gemeinsame Nachmittag wieder ab.



Muttertagsbasteln

Mittwoch, 8. Mai von 14.00 - 17.00 Uhr

Am 12. Mai ist Muttertag!

Wollt ihr eurer Mutter zum Ehrentag eine kleine Freude machen? Dann kommt zum Muttertagsbasteln. Gemeinsam basteln wir eine schöne Überraschung für sie.



Anmeldung bis 4. Mai
bei Pfrn. Nadine Hassler Bütschi (WhatsApp) oder im Sekretariat.

Unkostenbeitrag pro Kind CHF 5.00.

Fiire mit de Chliine

Samstag, 15. Juni um 9.30 Uhr

Ein Kindergottesdienst für unsere Kleinsten – im Chor der Kirche feiern wir zusammen, dass Gott uns Menschen lieb hat. Wir singen und beten und hören eine spannende Geschichte, die auch kreativ vertieft wird.

Wir erzählen Euch die spannende Geschichte von Moses, der als kleines Kind in einem Körbchen auf dem Nil ausgesetzt wurde und als alter Mann Gottes Volk zurück nach Israel brachte!



Abenteuer und Spannung pur! Und Gott, der mit den Menschen Geschichte schreibt!
Alle Kinder sind herzlich willkommen – das Fiire Team freut sich auch Euch!

Jugendkirche

Events

Am **Samstag, 25. Mai um 18.00 Uhr** laden Erika Lüthi und Nadine Hassler Bütschi zu einem abwechslungsreichen Abend ein. Mit Spielen, Rätsel, Escape Game und vielem mehr!

Am **Samstag, 8. Juni ab 16.00 Uhr** findet das Volley-Ball und Kubb-Turnier bei der EMK Muhen statt.

Im letzten Jahr ist unsere Kubb Mannschaft mit dem Pokal nach Hause gekommen.

Es wäre schön, wieder eine Mannschaft zu haben, die dafür sorgt, dass der Pokal im Ruedertal bleibt!

8. JUNI

PROGRAMM

- 16:00 Türöffnung
- 16:30 Programmstart
- 16:45 Turnier Runde 1
- 18:30 Essenspause mit Input von Silja Moll
- 20:00 Turnier Runde 2
- 22:00 Siegerehrung
- 22:30 Konzert von Joel Goldenberger

ANMELDUNG

bis 2. Juni 2024 unter: emk-muhen.ch/volley-night

TEAMBEITRAG

- 30.- CHF für Volleyteams
- 10.- CHF für Kubbteams

WO

EMK Muhen Zoar
Alte Strasse 8, Muhen

VOLLEY NIGHT

Mit Kubb-Turnier

& Outfit Wettbewerb

Zug um Zug - 23./24. August 2024

Das grosse Spiel mit dem Zug quer durch die Schweiz

Das Ziel: Als Gruppe möglichst viele Punkte sammeln, um Zug um Zug zu gewinnen.

Teilnehmen können Jugendliche der Oberstufe und junge Erwachsene

Leitung OK «Zug um Zug»

Ort Start und Ziel in Aarau



Wir starten am Freitagabend um 19.00 Uhr, übernachten in Aarau und sind am Samstag gegen 20.30 Uhr wieder zu Hause.

Für die Konfis ist dies ein Teil des obligatorischen Programms. Aber auch andere Jugendliche sind herzlich willkommen.

Anmeldung bis Ende Juli bei Pfrn. N. Hassler Bütschi.

Unterricht

PH2 – 3. bis 5. Primarstufe

Im Religionsunterricht beginnen die Sommerferien schon anfangs Juni! Am 1. und 2. Juni feiern wir den fulminanten Abschluss des Schuljahres 2023/2024.

Samstag, 1. Juni – 10.00 bis 17.00 Uhr

Kirche Kunterbunt: In kleinen Workshops erleben wir Spannendes und Kreatives. Lösen Rätsel, knacken die Escape Box, spielen und lachen zusammen.

Wir üben auch die Lieder für den Gottesdienst aus unserem Jahresrepertoire. Ein spannender Film und eine kleine Bastelarbeit runden den Samstag ab.

Sonntag, 2. Juni – 10.00 Uhr

Waldgottesdienst zum Schulschluss mit dem Flötenensemble. Anschliessend Brötli und Teilette.

PH3 – Blockunterricht der 6. Klasse

Am **Samstag, 4. Mai, 9.00 - 15.00 Uhr**, startet der zweite Blockunterricht für die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse. Unser Thema: «Lebensbilder bieten Orientierung» - wir lernen Menschen kennen, die in ihrem Leben für andere Menschen, für eine bessere Welt, für Frieden und Gerechtigkeit eingestanden sind.

Bitte bringt einen Lunch mit, wir werden zusammen zu Mittag essen.

Zusammen bestimmen wir unsere weiteren Treffen und die Personen, deren Leben Euch interessieren.

Eltern-Info Anlass PH2 und PH3

Das Schuljahr neigt sich seinem Ende zu. Im August beginnt mit dem neuen Schuljahr auch für die Kinder der 3. Primarklasse und der 6. Primarstufe der kirchliche Religionsunterricht neu oder in einer anderen Form.

Gerne lade ich Eltern und Kinder / Jugendliche zu einem Infoanlass ein, an dem der Unterricht, das Material und die wichtigsten Termine vorgestellt werden.

Der Event findet am **Samstag, 25. Mai um 10.00 Uhr** statt, im gemütlichen Rahmen mit Zopf und Kaffee / Süssgetränke mit «Marktständen», wo das Unterrichtsmaterial vorgestellt wird.

Elternabend für die Konf' Eltern

Mittwoch, 22. Mai um 19.30 Uhr

Ende April startet das Konf' Jahr für die Jugendlichen, die am Palmsonntag 2025 konfirmiert werden. Was die jungen Menschen alles hören, sehen und erfahren werden, erzähle ich gerne am Elternabend. Dort werden auch die wichtigen Termine vom Konfestival und vom «Zug um Zug» Anlass mitgeteilt.



Dankeschön-Anlass

Unsere Kirche lebt durch die verschiedenen gottesdienstlichen Feiern und durch unzählige Veranstaltungen für Gross und Klein.

Ohne die vielen Freiwilligen, die ihre Fähigkeiten, Zeit und Lebenserfahrung einsetzen, wäre dieser bunte Strauss von Angeboten nicht möglich. Die Gemeinde lebt durch gegenseitiges Geben und Empfangen.

Einmal im Jahr feiern wir darum mit unseren Freiwilligen ein grosses Fest und sagen DANKESCHÖN!

Dieser Anlass findet statt am:

Freitag, 16. August 2024 ab 18.30 Uhr

Merken Sie sich jetzt schon den Termin vor. Einladung folgt.



Freud und Leid März / April

Bestattungen

Bestattet wurde am 6. März 2024

Dorli Klaus-Steiner, Schlossrued, geboren am 8. Dezember 1932, verstorben am 22. Februar 2024

Bestattet wurde am 14. März 2024

Lilly Müller-Neeser, Schlossrued, geboren am 5. Juli 1931, verstorben am 29. Februar 2024

Bestattet wurde am 18. März 2024

Ernst Dätwyler, Schmiedrued, geboren am 18. Mai 1932, verstorben am 1. März 2024

Bestattet wurde am 3. April 2024

Ernst Neeser, Schmiedrued, geboren am 18. November 1943, verstorben am 21. März 2024

Taufen

Getauft wurden am 3. März 2024

Anina Klaus, Tochter des Roger Klaus und der Nicole Klaus geb. Z'rotz, Schmiedrued

Luan Klaus, Sohn des Aaron Klaus und der Tamara Amport, Schlossrued

Konfirmation

Konfirmiert wurden am 24. März 2024

Yannick Bickel, Anja Eichenberger, Nico Frey, Ilea Gugelmann, Nico Herb, Alysha Kleeb und Tino Lüthi



Ein bisschen Philosophie zum Schluss...

weil ich das Chilefänschter am Geburtstag von Immanuel Kant geschrieben habe...



Immanuel Kant (22. April 1724 – 12. Februar 1804)

„Zum ewigen Frieden“ – so das Schild einer holländischen Gastwirtschaft, darauf ein Friedhof gemalt: Das könnte den sarkastischen Auftakt für einen politischen Kommentar unserer Tage bilden: Nur der Tod kann noch wirklichen Frieden verheißen, derzeit ist die Macht des Krieges zu stark.

Diese Gedanken stammen nicht aus einem Text unserer Zeit, sondern sie sind der Auftakt der Friedensschrift, die Immanuel Kant vor mehr als 200 Jahren verfasst hat. Der Philosoph, der vor 300 Jahren geboren wurde, hat sich sehr intensiv mit der Frage beschäftigt, wie Frieden möglich sein kann.

So schreibt er zu Beginn seiner Schrift „Zum ewigen Frieden“: „Ob diese satirische Überschrift auf dem Schilde jenes holländischen Gastwirts, worauf ein Kirchhof gemalt war, die Menschen überhaupt, oder besonders die Staatsoberhäupter, die des Krieges nie satt werden können, oder wohl gar nur den Philosophen gelte, die jenen süßen Traum träumen, mag dahin gestellt sein.“

Klar ist jedoch, dass die Gedanken und Äußerungen von Kant bis in unsere Zeit von enormer Bedeutung sind. Am 22. April 1724, also vor genau 300 Jahren, wurde Immanuel Kant in Königsberg geboren. Allgemein bekannt ist,

dass er seine damals ostpreussische Heimatstadt eigentlich nie verlassen hat – bis zu seinem Tod im Jahr 1804. Allerdings waren seine Gedanken weltumspannend und er erweist sich in seinen Schriften als Weltbürger. Schwierig jedoch war sein Verhältnis zur Kirche. Er kritisierte die religiöse Praxis der Kirche, während ihm umgekehrt von der Kirche vorgeworfen wurde, die Existenz Gottes zu leugnen.

Das freilich stimmt so nicht. Kant hat nicht den Glauben an Gott abgeschafft, er hat vielmehr nachgewiesen, dass Gott nicht durch unsere Erkenntnis erfasst werden kann. Nachzulesen ist das in seinem ersten Hauptwerk, der „Kritik der reinen Vernunft.“

Naja, so einfach ist das nicht nachzulesen, weil es sehr mühsam ist, Kants komplizierten Gedanken zu folgen. (Ich gestehe: während des Studiums bin manchmal fast verzweifelt an Kant.)

Doch das Ergebnis ist klar: Gott lässt sich nicht beweisen, aus unseren Erkenntnissen lässt sich nicht auf die Existenz Gottes schließen.

Das übrigens ist nicht so weit weg von unserem Glauben. Ich erinnere an das, was der Apostel Paulus in Athen – zu seiner Zeit die Stadt der Philosophen – gesagt hat. So jedenfalls heißt es in der Apostelgeschichte (17,22-24): „Paulus aber stand mitten auf dem Areopag und sprach: Ihr Männer von Athen, ich sehe, dass ihr die Götter in allen Stücken sehr verehrt. Denn ich bin umhergegangen und habe eure Heiligtümer angesehen und fand einen Altar, auf dem stand geschrieben: Dem unbekanntem Gott. Nun verkündige ich euch, was ihr unwissend verehrt. Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, er, der Herr des Himmels und der Erde, wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen gemacht sind.“ Ganz bewusst knüpft Paulus hier an die Vorstellung vom unbekanntem Gott an, fügt dann aber den Schöpfungsglauben an.

Auch Immanuel Kant schließt den Glauben an Gott nicht aus. Im Gegenteil: Für Kant spielt Gott vielmehr eine wichtige Rolle, wenn es um die Ethik geht, um die Frage: „Was soll ich tun?“

In der „Kritik der praktischen Vernunft“ entwickelt Kant als Grundlage allen Tuns den sogenannten kategorischen Imperativ: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.“

So ähnlich hatte es übrigens auch Jesus in der Bergpredigt gesagt: „Alles nun, was ihr wollt, das euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch!“ (Matthäus 7,12)



Für Kant ist also ethisch gutes Handeln entscheidend, dass man sich nicht von eigenen Interessen oder Vorteilen leiten lässt, sondern so handelt, dass es für alle Menschen gut ist. Darin besteht nach Kant eigentlich die menschliche Freiheit: dass wir uns nicht von unseren Bedürfnissen bestimmen lassen, sondern nach vernünftigen Entscheidungen handeln.

Das hört sich sehr weise an, doch die Wirklichkeit sieht heutzutage anders aus. Ob in der Politik oder im persönlichen Umfeld: Ich erlebe viele Menschen, die sehr egoistisch sind in ihrem Tun. Es geht um den persönlichen Vorteil und Gewinn. Auch für das Klima machen sich manche nur so lange stark, wie es ihnen vorteilhaft erscheint. Auch Kant stellt sich die Frage, was Menschen dazu bewegen kann, sich nach dem kategorischen Imperativ zu verhalten, also: „Handle so, dass die Maxime deines Willens jederzeit zugleich als Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung gelten könnte.“

Da kommt für Kant dann der Glaube an Gott ins Spiel. Die Hoffnung auf Gott ist für ihn der Grund dafür, ethisch gut und vernünftig zu handeln. Man kann Gott zwar nicht beweisen, doch der Glaube an Gott hilft zu einem verantwortungsvollen Leben und Handeln. Oder in der Sprache Kants: Gott ist ein Postulat der praktischen Vernunft.

Ich glaube, das könnte eine Basis dafür sein, auch mit Menschen anderer Religionen nach einer guten Ethik zu suchen.

Auf dieser Grundlage ist auch das zu verstehen, was Kant zum Thema Frieden schreibt. Ich habe seine Schrift „Zum ewigen Frieden“ eingangs schon erwähnt. Kant hat das Buch 1795 geschrieben – unter dem Eindruck verschiedener gewalttätiger und kriegerischer Auseinandersetzungen.

Ausführlich legt er dar, dass wirklicher Friede mehr ist als die Abwesenheit von Krieg, mehr als ein Waffenstillstand. Er appelliert an die Vernunft der Menschen und an das Recht, das alle Menschen und Völker gleichermaßen haben; manches mutet sehr modern an: So soll sich etwa kein Staat in die inneren Angelegenheiten eines anderen einmischen.

Kant tritt ein für eine universale Friedensordnung im Rahmen eines Völkerbundes – Ideen, die erst im letzten Jahrhundert angegangen wurden.

Doch was nützen die Gedanken eines Philosophen, wenn die Welt sich im Krieg befindet? Wenn die Machthaber nach Erfolg und Gewinn schießen und eine Moral, die auch an die anderen denkt, in weiter Ferne liegt. Ich glaube, die Ideen einer solchen Friedensordnung lassen sich derzeit nicht direkt in Handlungen umsetzen, trotzdem sollten sie gehört werden. Heute nicht anders als damals. Es geht darum, den Gedanken einer friedlichen Welt aufrecht zu erhalten und aus der Hoffnung auf ein Ende aller Kriege heraus zu handeln.

Insofern ist die Philosophie von Immanuel Kant bis heute aktuell. In den Diskussionen der Gelehrten sowieso, aber auch für die Fragen, die unsere Gesellschaft heute beschäftigen. Es sind die Fragen, die schon die Arbeit von Kant vorangetrieben haben: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Seine Antworten sind auch für uns Christen hilfreich, nicht zuletzt für das Gespräch mit Menschen anderen Glaubens. Wie immer Gott darin zu stehen kommt, mit vielen anderen können wir uns wiederfinden in Kants Worten:

„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht ...: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“

So sei es, im Vertrauen auf Gott.



Foto F. Budry

Herzliche Gratulation

zum 93. Geburtstag:

Margrith Schiochet, Schmiedrued

AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 19. Juni 1931

Margrit Hauri, Schmiedrued

AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 21. Juni 1931

zum 90. Geburtstag

Rosmarie Bircher, Schlossrued

AZ Schöffland, Birkenweg 5, geb. 30. Juni 1934

zum 80. Geburtstag

Harald Neeser, Schlossrued

Storchenhof 266, geb. 17. Mai 1944

Aufgeführt werden jeweils reformierte Gemeindeglieder, die den 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag feiern.